

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
für das Berichtsjahr 2010

Orthopädische Klinik Volmarstein

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 14.07.2011 um 12:08 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

- A** **Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**
- A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
- A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses
- A-3 Standort(nummer)
- A-4 Name und Art des Krankenhausträgers
- A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus
- A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses
- A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
- A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
- A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
- A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
- A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses
- A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
- A-13 Fallzahlen des Krankenhauses
- A-14 Personal des Krankenhauses
- A-15 Apparative Ausstattung

- B** **Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen**
- B-[1] Orthopädie
- B-[1].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[1].6 Diagnosen nach ICD
- B-[1].7 Prozeduren nach OPS
- B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[1].11 Personelle Ausstattung

- C** **Qualitätssicherung**

- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ('Strukturqualitätsvereinbarung')
- C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

- D **Qualitätsmanagement**
- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Einleitung

Die Orthopädische Klinik gehört seit Gründungszeiten der Evangelischen Stiftung Volmarstein zu deren Leistungsspektrum. Die Klinik wurde 1931 eingeweiht und beständig den Erfordernissen einer modernen qualitativ hochwertigen Patientenbehandlung und -versorgung angepasst.

Heute hat unsere moderne Fachklinik 135 Betten und behandelt rund 3.700 stationäre und etwa 20.000 ambulante Patienten jährlich mit steigender Tendenz.

Insbesondere die Zahl der Patienten, die eine hüft- oder knieendoprothetische Versorgung in unserer Fachklinik erhielten, hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Mit ca. 1200 jährlich durchgeführten Endoprothesenoperationen ist die Klinik der größte Anbieter im Bereich Hagen / Ennepe-Ruhr-Kreis.

Ein zunehmender Anteil unserer Patientinnen und Patienten stammt aus weiter entfernt liegenden Versorgungsgebieten. Dies verdeutlicht den Charakter des Krankenhauses als eine in der Bevölkerung anerkannte Fachklinik von überregionaler Bedeutung, wofür der Patient bei elektiven, also planbaren Operationen auch längere Anfahrtswege in Kauf nimmt.

Unser ärztliches, pflegerisches und therapeutisches Team besteht aus Spezialisten, die auf der Basis von miteinander und aufeinander abgestimmten Konzepten konservativ und operativ sämtliche Probleme am Bewegungsapparat auf höchstem Niveau behandeln.

Neben den ausgewiesenen Abteilungen Allgemeine Orthopädie und Unfallchirurgie sowie der Rheumaorthopädie stehen in der Orthopädischen Klinik Volmarstein mit der Kinder- und Neuroorthopädie, Tumororthopädie und Revisionschirurgie, Handchirurgie, Fußchirurgie weitere Spezialabteilungen für die hervorragende Behandlung unserer Patientinnen und Patienten zur Verfügung.

In 2010 konnte ein weiterer anerkannter Spezialist für unser Team gewonnen werden: Dr. Axel Scharfstädt ist Chefarzt des Abteilung Wirbelsäulenchirurgie und machte sich in kurzer Zeit besonders durch die Einführung einer sehr schonenden Methode zur Behandlung von Rückenschmerzen, der so genannten „Facetten-Thermokoagulation“ bekannt.

Das rasant wachsende Wissen und die zunehmende Spezialisierung in der Medizin erfordern hohe interdisziplinäre Kompetenz und das Erkennen von Grenzen. Wo wir selbst nicht helfen können, vermitteln wir an kompetente Partner weiter. Die bestehenden intensiven Kooperationen mit unserem Partnerkrankenhaus, dem Ev. Krankenhaus Hagen-Haspe, mit niedergelassenen Ärzten und anderen Einrichtungen des Gesundheitswesens werden wir auch in Zukunft im Sinne unserer Patientinnen und Patienten weiter ausbauen. So bildet die Rheuma-Orthopädie der Orthopädischen Klinik Volmarstein gemeinsam mit der Rheumaklinik des Ev. Krankenhauses Hagen-Haspe das Rheumazentrum Südwestfalen.

Wir verbessern unsere Angebote und Leistungen im medizinischen und nicht-medizinischen Bereich für die Patienten und Besucher kontinuierlich weiter.

Die Evangelische Stiftung Volmarstein hat als Trägerin der Orthopädischen Klinik in 2011 einen gemeinsamen Medizinischen Bereich unter einer Leitung bestehend aus der Orthopädischen Klinik Volmarstein, dem Evangelischen Krankenhaus Hagen-Haspe, den Therapiediensten Volmarstein, der ambulanten Rehabilitation und der Rehabilitationsmedizin eingerichtet.

Dies ermöglicht eine noch engere Verzahnung unserer vielfältigen und hochspezialisierten Angebote insbesondere auf dem Gebiet der Behandlung von Beschwerden am Bewegungsapparat.

Auch in allen anderen Bereichen steht die kontinuierliche Verbesserung von Behandlungsprozessen inklusive der dazu notwendigen Infrastrukturen im Vordergrund.

In mehreren Baumaßnahmen entstanden in den letzten Jahren u.a. vier moderne Operationssäle mit „laminarairflow“ (gerichtete Luftströmung), ein komfortabler Wartebereich für den Ambulanzbesuch sowie eine großzügige, technisch auf dem neuesten Stand befindliche und mit bis zu acht Betten zu belegende postoperative Intensivereinheit. Ebenso wurden unsere leistungsfähige Abteilung für physikalische Therapie, ein Bewegungsbad, moderne Räume für die Ergotherapie, die orthopädietechnischen Werkstätten, ein neuer Eingangs- und Treppenhausbereich sowie die Cafeteria modernisiert.

Ausbildung hat in der Orthopädischen Klinik Volmarstein Tradition. Daher sind wir gemeinsam mit unserem Partnerkrankenhaus, dem Ev. Krankenhaus Hagen-Haspe, Gründungsmitglied der „Ev. Bildungszentrum für Gesundheits- und Sozialberufe GmbH“ mit Sitz in Iserlohn. 143 Ausbildungsplätze bietet die Krankenpflegeschule, die wir in Kooperation mit evangelischen Krankenhäusern der Region betreiben.

Die Personalentwicklung wurde selbstverständlich auch durch innerbetriebliche und externe Fortbildungen weiterhin positiv betrieben. Sonderausbildungen wie Intensivpflege, Anästhesiepflege und Operative-Technische-Assistenz unterstützen wir durch die Kooperation mit externen Partnern.

Dieser Qualitätsbericht gibt im ersten Teil einen Überblick über die in der Fachklinik erbrachten Leistungen. Im zweiten Teil werden dann die Maßnahmen zur Verbesserung der Behandlungsqualität (Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement) dargestellt.

Die Qualitätsberichte werden zahlreichen Partnern der Krankenhäuser, unter anderem den Krankenkassen und den kassenärztlichen Vereinigungen als Vertretung der niedergelassenen Ärzte zur Verfügung gestellt. Sie ermöglichen einen Vergleich zwischen Krankenhäusern z.B. in einer Region und sie sind aufgrund der Veröffentlichung im Internet auch als Orientierungshilfe für Patienten gedacht, die sich im Vorfeld einer geplanten Behandlung einen Überblick über die Leistungen eines Krankenhauses verschaffen wollen.

Wenn etwas dargestellt wird, muss es vorher erbracht worden sein. Unser Dank gilt an dieser Stelle allen unseren Mitarbeitern, die durch ihr Engagement jeden Tag neu für eine qualitativ hochwertige Patientenbehandlung in der Orthopädischen Klinik Volmarstein arbeiten.

Olaf Heinrich
Kaufmännischer Bereichsleiter

Frank Bessler
Medizinischer Bereichsleiter

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Frank Bessler	Medizinischer Bereichsleiter, Ärztlicher Leiter Medizinmanagement	02331 476 2001	02331 476 2003	BesslerF@esv.de

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Olaf Heinrich	Kaufmännischer Bereichsleiter	02331 476 2001	02331 476 2003	HeinrichO@esv.de

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Frank Bessler	Medizinischer Bereichsleiter, Ärztlicher Leiter Medizinmanagement	02331 476 2001	02331 476 2003	BesslerF@esv.de

Links:

www.esv.de,

www.klinik-volmarstein.de

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Frank Bessler, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

Orthopädische Klinik Volmarstein

Lothar-Gau-Str. 11

58300 Wetter

Postanschrift:

58292 Wetter

Telefon:

02335 / 639 - 400

Fax:

02335 / 639 - 409

E-Mail:

linik@esv.de

Internet:

<http://www.klinik-volmarstein.de>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260590629

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

Evangelische Stiftung Volmarstein

Art:

freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Nein

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Organisationsstruktur der Orthopädischen Klinik Volmarstein

Trägerin der Orthopädischen Klinik ist die Evangelische Stiftung Volmarstein (ESV), die sich als erste westfälische Einrichtung für körperbehinderte Menschen heute als einer der großen Leistungsanbieter der Diakonie im Bereich der Kranken-, Alten- und Behindertenhilfe mit allen Sparten und Dimensionen der persönlich-sozialen, medizinischen, schulischen und beruflichen Rehabilitation darstellt.

Der Vorstand der Ev. Stiftung Volmarstein, Herr Dipl.-Betriebswirt Ulrich Neumann und Herr Pfarrer Jürgen Dittrich, ist als Kollegialorgan für die Gesamtleitung der Evangelischen Stiftung Volmarstein in fachlich-inhaltlicher, wirtschaftlicher, organisatorischer und personeller Hinsicht verantwortlich.

In 2010 wurde nach einem umfassenden Organisationsentwicklungsprozess die Orthopädische Klinik Volmarstein, die Evangelische Krankenhaus Hagen-Haspe gem. GmbH, die Therapiediente Volmarstein und die Rehabilitationsmedizin im Medizinischen Bereich der Evangelischen Stiftung Volmarstein unter einer gemeinsamen Leitung zusammengefasst. Die sowohl inhaltlich als auch wirtschaftlich verantwortlichen Bereichsleiter des Medizinischen Bereichs sind der Kaufmännische Bereichsleiter Herr Olaf Heinrich sowie der Medizinische Bereichsleiter und Ärztliche Leiter des Medizinmanagements Herr Frank Bessler.

Gemeinsam mit den Ärztlichen Leitern der beiden Krankenhäuser - Herrn Dr. med. Matthias Gansel für die Orthopädische Klinik Volmarstein sowie Herrn Dr. med. Harald Hoselmann für das Evangelische Krankenhaus Hagen Haspe - sowie dem Pflegedienstleiter für beide Häuser, Herrn Diplom Pflegewirt Christoph Fedder, bilden Sie die gemeinsame Betriebsleitung beider Krankenhäuser.

Folgende Abteilungen finden Sie in unserem Krankenhaus:

- Abteilung für Allgemeine Orthopädie und Unfallchirurgie
Chefarzt Dr. med. Matthias Gansel
- Abteilung für Rheumaorthopädie
Chefarzt Dr. med. Gert Suppelta
- Abteilung für Kinderorthopädie und Neuroorthopädie
Chefarzt Dr. med. Benedikt Leidinger

- Abteilung für Tumororthopädie und Revisionschirurgie
ChefarztPriv.-Doz. Dr. med. Carsten Gebert
- Abteilung für Hand- und Plastische Chirurgie
Leitender Arzt Kemal Esen
- Abteilung Anästhesie und Intensivmedizin:
Chefarzt Dr. med. Albert Marichal

Das hochspezialisierte medizinisch-pflegerische Angebot wird durch Funktionsdienste, den Wirtschaftsdienst und weitere nichtmedizinische Leistungsangebote unterstützt.

- Pflege- und Funktionsdienste: OP, Anästhesie, Intensiv
Pflegedienstleiter Dipl. Pflegetechniker Christoph Fedder
- Physiotherapie, Ergotherapie und Gesundheitssport
Leiter Herr Schmitz
- Röntgenabteilung
Leiter: Herr Dorner
- Labor
Leiterin: Frau Kraemer
- Wirtschaftsdienst
Leiter: Herr Janusch

Die Zentralen Dienstleistungen der Stiftung aus den Bereichen Services Betriebswirtschaft sowie Wirtschafts- und Servicebetriebe incl. Zentralküche, Handwerker, Fuhrpark usw., vervollständigen professionell den Dienstleistungsbereich, so dass sich die Mitarbeitenden in den Teilbereichen der ESV auf ihre Kernaufgaben konzentrieren können.

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung ?

Nein

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS12	Ambulantes OP-Zentrum	Alle Subdisziplinen der Orthopädischen Klinik Volmarstein	Alle Subdisziplinen der Orthopädischen Klinik Volmarstein bieten im Ambulanten OP-Zentrum der Klinik mit gesondertem Warte und Aufwachbereich ambulante Operationen aus dem gesamten Spektrum der Orthopädie an.
VS16	Endoprothesenzentrum	Alle Subdisziplinen der Orthopädischen Klinik Volmarstein	Mit rd. 1200 jährlich durchgeführten Endoprothesenoperationen ist die Klinik der größte Anbieter im Bereich Hagen/Ennepe-Ruhr-Kreis.
VS18	Fußzentrum	Allgemeine Orthopädie, Kinder- und Neuroorthopädie sowie Rheumaorthopädie	In den eng miteinander kooperierenden Fachabteilungen besteht eine hohe Expertise bei der Behandlung von angeborenen und erworbenen orthopädischen Erkrankungen des Fußes
VS39	Rheumazentrum	Rheumaorthopädie und Rheumaklinik des Evangelischen Krankenhauses Hagen-Haspe	Die Rheuma-Orthopädie der Orthopädischen Klinik Volmarstein bildet mit der Rheumaklinik des Ev. Krankenhauses Hagen-Haspe das Rheumazentrum Südwestfalen.
VS44	Wirbelsäulenzentrum	Wirbelsäulenchirurgie mit allen anderen Orthopädischen Fachabteilungen des Hauses und dem Rheumazentrum Südwestfalen	Insbesondere Erkrankungen der Wirbelsäule werden in der Orthopädischen Klinik Volmarstein auch in Kooperation mit dem Rheumazentrum Südwestfalen auf höchstem Niveau konservativ und operativ behandelt.

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS49	Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie	Alle Subdisziplinen der Orthopädischen Klinik Volmarstein und des Rheumazentrums Südwestfalen	Entzündliche, degenerative, angeborene oder traumatische Erkrankungen des Bewegungsapparates werden in der Orthopädischen Klinik Volmarstein auch in Kooperation mit dem Rheumazentrum Südwestfalen auf höchstem Niveau konservativ und operativ behandelt.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Ambulante Rehabilitation und Anschlussheilbehandlung	Ambulante Rehabilitation und ambulante therapeutische Leistungen in den Räumen der Klinik durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Physio-Team Rehazentrum GmbH
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP00	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	Der Sozialdienst wird insbesondere bei der Vermittlung von Anschlussheilbehandlungen bzw. Rehabilitationsmaßnahmen und bei der Beantragung der Versorgung mit Hilfsmitteln tätig.
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	
MP57	Biofeedback-Therapie	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	Mehrere qualifizierte Bobaththerapeuten stehen zur Verfügung
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP69	Eigenblutspende	
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	Beispiele für ergotherapeutische Behandlungen: Übungen zur Beweglichkeit, Muskelkraft, Ausdauer, Belastbarkeit und Sensibilität, Abhärtung von Amputationsstümpfen und Training mit der Prothese, Umtrainieren der Gebrauchshand / Händigkeit, Training von Alltagsaktivitäten im Hinblick auf die persönliche, häusliche und berufliche Selbstständigkeit, Beratung und Training zum Gelenkschutz, Herstellung von speziellen Hand- und Armschienen, Beratung bzgl. geeigneter Hilfsmittel und Änderungen im Wohnumfeld, ggf. Herstellung und Anpassung von Hilfsmitteln
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	Massagen und Bäder: Massagen (klassisch, Bindegewebs- und Unterwassermassagen), Fango und Heißluft, Manuelle Lymphdrainage, Elektrotherapie/Kurzwelle, Stangerbad, Fußreflexzonen-therapie
MP26	Medizinische Fußpflege	Podologische Praxis im Haus Bethanien
MP00	Orthopädie-Schuhtechnik	Orthopädie-Schuhtechnik
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie	
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Krankengymnastik (Krankengymnastik - Einzel- und Gruppentherapie, Schlingentisch, Gehschule) und Massagen und Bäder (klassisch, Bindegewebs- und Unterwassermassagen), Fango und Heißluft, Manuelle Lymphdrainage, Elektrotherapie/Kurzwelle, Stangerbad, Fußreflexzonen-therapie
MP61	Redressionstherapie	
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulen-gymnastik	
MP37	Schmerztherapie/-management	
MP63	Sozialdienst	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	Bandagen-, Orthesen-, Prothesen- und Rollstuhlversorgung.
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP51	Wundmanagement	
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA12	Balkon/Terrasse	
SA59	Barrierefreie Behandlungsräume	
SA55	Beschwerdemanagement	
SA39	Besuchsdienst/"Grüne Damen"	
SA61	Betten und Matratzen in Übergröße	
SA22	Bibliothek	Patientenbibliothek der "Grünen Damen"
SA23	Cafeteria	Die freundlich und hell gestaltete Cafeteria oberhalb des Eingangsbereiches lädt mit Blick auf die vor der Klinik liegenden Grünanlagen zum Verweilen ein.
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA40	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	
SA24	Faxempfang für Patienten und Patientinnen	über die Information, Tel: 02335 639 409
SA14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	
SA25	Fitnessraum	
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	individuelle Auswahlmöglichkeit bei allen Mahlzeiten
SA46	Getränkeautomat	
SA15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	
SA27	Internetzugang	
SA28	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen	Kapelle im Klinikgebäude
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	2-stöckiges Parkhaus
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung	
SA32	Maniküre/Pediküre	Podologische Praxis
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer	
SA51	Orientierungshilfen	
SA33	Parkanlage	
SA52	Postdienst	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA36	Schwimmbad/Bewegungsbad	
SA42	Seelsorge	Die seelsorgerliche Begleitung unserer Patientinnen und Patienten erfolgt durch die Klinikseelsorge (Frau Pfarrerin Wink, 02335 639 4073) und die Martinskirchengemeinde, Anstaltskirchengemeinde der Ev. Stiftung Volmarstein (Herr Pastor Rose, 02335 639 5901)
SA37	Spielplatz/Spielecke	
SA54	Tageszeitungsangebot	
SA18	Telefon	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA38	Wäscheservice	
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	
SA58	Wohnberatung	

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Wohnberatung, Ambulante Dienste, Altenheime mit Kurzzeitpflege	Wohnberatung durch das Forschungsinstitut Technologie und Behinderung (FTB), Ambulante Dienste, Altenheim mit Kurzzeitpflege
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

trifft nicht zu / entfällt

A-11.2 Akademische Lehre

trifft nicht zu / entfällt

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

trifft nicht zu / entfällt

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

135 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhaus:

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fallzahl:

3668

Teilstationäre Fallzahl:

0

Ambulante Fallzahlen

Fallzählweise:

12740

Quartalszählweise:

12185

Patientenzählweise:

8105

Sonstige Zählweise:

18920 (Hier handelt es sich um die Anzahl der ambulanten Patientenkontakte insgesamt inklusive der vor- und nachstationären Behandlungen sowie der Vor- und Nachbereitungen ambulanter Operationen ohne den Kontakt am Tag der ambulanten Operation selbst und ohne die teilstationären Behandlungskontakte.)

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	27,0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	17,0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	66,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	4,6 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	1,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	15,2 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	2,4 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	2,0 Vollkräfte	3 Jahre	

A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

keine Angaben

A-15 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät			
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	Ja	
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	
AA04	Bewegungsanalysesystem			
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	In Kooperation u.a. mit dem Evangelischen Krankenhaus Hagen-Haspe
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA49	Kapillarmikroskop	Mikroskop für die Sichtung der Beschaffenheit kleinster Blutgefäße	Ja	In Kooperation mit dem Rheumazentrum Südwestfalen im Evangelischen Krankenhaus Hagen-Haspe
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	in Kooperation
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	Ja	
AA24	OP-Navigationsgerät			
AA67	Operationsmikroskop		Ja	
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät		Ja	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Orthopädie

B-[1].1 Name [Orthopädie]

Orthopädie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2300

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
1551	Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Handchirurgie
1600	Unfallchirurgie
2300	Orthopädie
2309	Orthopädie/Schwerpunkt Rheumatologie
2315	Orthopädie/Schwerpunkt Chirurgie
3755	Wirbelsäulenchirurgie

Hausanschrift:

Lothar-Gau-Str. 11
58300 Wetter (Ruhr)

Telefon:

02335 / 639 - 400

Fax:

02335 / 639 - 409

E-Mail:

klinik@esv.de

Internet:

<http://www.klinik-volmarstein.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Gansel, Matthias	Chefarzt der Allgemeinen Orthopädie und Unfallchirurgie	0 23 35 / 639-48 41 GanselM@esv.de	Frau Link	
Dr. med.	Suppelta, Gert	Chefarzt der Rheumaorthopädie	0 23 35 / 639-421 SuppeltaG@esv.de	Frau Bergmann-Liebig	
Dr. med.	Leidinger, Benedikt	Chefarzt der Kinder- und Neuroorthopädie	0 23 35 / 639-45 61 LeidingerB@esv.de	Frau Schäfer	
Priv-Doz. Dr. med.	Gebert, Carsten	Chefarzt der Tumor- und Revisionschirurgie	0 23 35 / 639-48 31 GebertC@esv.de	Frau Mönig	
Dr. med.	Scharfstädt, Axel	Chefarzt der Wirbelsäulenchirurgie	0 23 35 / 639-4221 ScharfstaedtA@esv.de	Frau Bonacker	
	Esen, Kemal	Leitender Arzt der Hand- und Plastischen Chirurgie	0 23 35 / 639-421 EsenK@esv.de	Frau Bergmann-Liebig	
Dr. med.	Marichal, Albert	Chefarzt der Anästhesiologie	0 23 35 / 639-4310 MarichalA@esv.de	Frau Rossi	

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Orthopädie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie	Kommentar / Erläuterung
VC66	Arthroskopische Operationen	
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule	
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie	Kommentar / Erläuterung
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	
VO14	Endoprothetik	
VO15	Fußchirurgie	
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	
VO16	Handchirurgie	
VO12	Kinderorthopädie	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VO00	Neuroorthopädie	
VA15	Plastische Chirurgie	
VO00	Revisionschirurgie	
VO17	Rheumachirurgie	
VO19	Schulterchirurgie	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	
VO21	Traumatologie	
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Orthopädie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP00	Sämtliche unter A aufgeführten medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote stehen in allen Fachabteilungen zur Verfügung.	

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Orthopädie]

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA00	Sämtliche unter A aufgeführten nicht-medizinische Leistungsangebote stehen in allen Fachabteilungen zur Verfügung.	

B-[1].5 Fallzahlen [Orthopädie]

Vollstationäre Fallzahl:

3668

Teilstationäre Fallzahl:

0

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	M75	699	Schulterverletzung
2	M17	495	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
3	M16	381	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
4	T84	253	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
5	M54	183	Rückenschmerzen

Rang	ICD-10- Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
6	M48	124	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
7	M19	110	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)
8	M20	93	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen
9	M21	92	Sonstige nicht angeborene Verformungen von Armen bzw. Beinen
10	M23	88	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
11	M51	59	Sonstiger Bandscheibenschaden
12	S83	55	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
13	Q65	39	Angeborene Fehlbildung der Hüfte
13	Q66	39	Angeborene Fehlbildung der Füße
15	M94	37	Sonstige Knorpelkrankheit
16	M93	36	Sonstige Knochen- und Knorpelkrankheit
17	G56	32	Funktionsstörung eines Nervs am Arm bzw. an der Hand
18	D16	31	Gutartiger Tumor des Knochens bzw. des Gelenkknorpels
18	M05	31	Anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke mit im Blut nachweisbarem Rheumafaktor
20	M84	30	Knochenbruch bzw. fehlerhafte Heilung eines Bruches
20	M85	30	Sonstige Veränderung der Knochendichte bzw. -struktur
22	S52	28	Knochenbruch des Unterarmes
23	M86	27	Knochenmarksentzündung, meist mit Knochenentzündung - Osteomyelitis
24	M47	25	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule
24	M77	25	Sonstige Sehnenansatzentzündung
26	M18	24	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Daumensattelgelenkes
27	M25	23	Sonstige Gelenkrankheit
27	M87	23	Absterben des Knochens
29	M22	22	Krankheit der Kniescheibe
29	M72	22	Gutartige Geschwulstbildung des Bindegewebes

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-563	1965	Kombination unterschiedlicher körperlich-medizinische Übungen und Anwendungen
2	8-915	1030	Schmerzbehandlung mit Einführen eines flüssigen Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark
3	5-814	840	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
4	8-910	836	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
5	8-930	800	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
6	8-803	624	Wiedereinbringen von Blut, das zuvor vom Empfänger gewonnen wurde - Transfusion von Eigenblut
7	5-812	474	Operation am Gelenknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
8	5-820	455	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
9	5-822	454	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
10	8-917	415	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels in Gelenke der Wirbelsäule
11	8-561	398	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
12	5-829	381	Sonstige Operation zur Sicherung oder Wiederherstellung der Gelenkfunktion
13	8-919	375	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
14	5-786	342	Operative Befestigung von Knochteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
15	5-780	287	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit
16	5-782	234	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
17	8-931	218	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
18	5-032	208	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
19	8-800	203	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
20	5-986	201	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)
21	5-800	191	Offener operativer Eingriff an einem Gelenk
22	5-788	189	Operation an den Fußknochen
23	5-832	182	Operative Entfernung von erkranktem Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule
24	5-784	181	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe
25	8-831	169	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
26	5-787	168	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
27	5-783	154	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken
28	5-811	152	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
29	5-839	148	Sonstige Operation an der Wirbelsäule
30	5-854	143	Wiederherstellende Operation an Sehnen

B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM09	D-Arzt- /Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	Orthopädisch- Unfallchirurgische BG- Ambulanz		

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Vorstellungsambulanz	<ul style="list-style-type: none"> • Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27) • Chirurgie der Bewegungsstörungen (VC49) • Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule (VC45) • Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen (VK09) • Diagnostik und Therapie von Arthropathien (VO01) • Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens (VO03) • Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31) • Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln (VO06) • Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen (VO07) • Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien (VO09) • Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (VO05) • Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (VO10) • Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes (VO08) • Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42) • Diagnostik und Therapie von Spondylopathien (VO04) • Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes (VO02) • Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane (VO11) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40) • Endoprothetik (VO14) • Fußchirurgie (VO15) • Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28) • Handchirurgie (VO16) • Kinderorthopädie (VO12) • Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01) • Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26) • Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56) • Notfallmedizin (VC71) 	

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
			<ul style="list-style-type: none"> • Plastisch-rekonstruktive Eingriffe (VC57) • Rheumachirurgie (VO17) • Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie (VO18) • Schulterchirurgie (VO19) • Septische Knochenchirurgie (VC30) • Spezialsprechstunde (VO13) • Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20) • Tumorchirurgie (VU13) • Wirbelsäulenchirurgie (VC65) 	
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Kinder- und Neuroorthopädische Ambulanz		
AM08	Notfallambulanz (24h)	Institutsambulanz der Klinik		
AM07	Privatambulanz	Privatambulanzen der Chefärzte und Leitenden Ärzte		
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-812	229	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
2	5-787	58	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
3	1-697	45	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
4	5-056	30	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
5	5-841	25	Operation an den Bändern der Hand
6	5-814	11	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
7	5-811	10	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
8	5-810	9	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung
9	5-788	7	Operation an den Fußknochen
10	5-782	<= 5	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
10	5-790	<= 5	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knocheile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
10	5-795	<= 5	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen
10	5-796	<= 5	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen
10	5-808	<= 5	Operative Gelenkversteifung
10	5-813	<= 5	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung
10	5-840	<= 5	Operation an den Sehnen der Hand
10	5-846	<= 5	Operative Versteifung von Gelenken an der Hand außer am Handgelenk
10	5-849	<= 5	Sonstige Operation an der Hand
10	5-851	<= 5	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
10	5-854	<= 5	Wiederherstellende Operation an Sehnen
10	5-859	<= 5	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
10	5-903	<= 5	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal
10	5-905	<= 5	Hautverpflanzung mit zugehörigen blutversorgenden Gefäßen und Nerven[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Ja

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	27 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	17 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ01	Anästhesiologie	
AQ61	Orthopädie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
AQ11	Plastische und Ästhetische Chirurgie	
AQ62	Unfallchirurgie	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF48	Fußchirurgie	
ZF12	Handchirurgie	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF19	Kinder-Orthopädie	
ZF29	Orthopädische Rheumatologie	
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie	
ZF33	Plastische Operationen	
ZF38	Röntgendiagnostik	
ZF41	Spezielle Orthopädische Chirurgie	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	
ZF44	Sportmedizin	

B-[1].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	66,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankpflegerinnen	4,6 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	1 Vollkräfte	2 Jahre	Stationssekretariat
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	15,2 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	2,4 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	2 Vollkräfte	3 Jahre	In der Ausbildung
Ausbildung in der Krankenpflege	3	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP18	Dekubitusmanagement	
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP11	Notaufnahme	
ZP12	Praxisanleitung	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP19	Sturzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	

B-[1].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Orthopädie steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	2 Vollkräfte	Mitarbeiterinnen in der Zentralen Patientenaufnahme
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1 Vollkräfte	Ernährungsberatung
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	1 Vollkräfte	Werkstatt der Evangelischen Stiftung Volmarstein
SP00	OTA	2,0 Vollkräfte	In der Ausbildung im Zentral OP.
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2 Vollkräfte	Im Sozialdienst der Klinik
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1 Vollkräfte	Für den Einsatz auf alle Stationen der Klinik. Weitere Wundexperten sind in der Ausbildung.

Teil C - Qualitätssicherung

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich:	Mindestmenge:	Erbrachte Menge:	Ausnahmetatbestand:	Kommentar/Erläuterung:
Knie-TEP	50	592		

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

		Anzahl
1.	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen	17 Personen

		Anzahl
2.	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	12 Personen
3.	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben** [Zähler von Nr. 2]	12 Personen

* nach den Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe www.g-ba.de)

** Hat eine fortbildungsverpflichtete Person zum Ende des für sie maßgeblichen Fünfjahreszeitraums ein Fortbildungszertifikat nicht vorgelegt, kann sie die gebotene Fortbildung binnen eines folgenden Zeitraumes von höchstens zwei Jahren nachholen.

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Warum benötigt ein Krankenhaus Qualitätsmanagement und was bedeutet das in der Praxis?

Grundsätzlich müssen alle Krankenhäuser in Deutschland ein Qualitätsmanagement vorhalten und nachweisen. Dies bedeutet und erfordert einen systematischen Umgang mit struktureller, prozessualer und ergebnisorientierter Behandlungsqualität und ihrer ständigen Verbesserung, um die zahlreichen gesetzlichen und quasi-gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen.

Nur die Erfüllung gesetzlicher Vorgaben war und ist aber für uns kein ausreichender Antrieb, die Behandlungsqualität in den Mittelpunkt unserer Aktivitäten zu stellen und die Sichtweise unserer Patienten und Mitarbeiter anzunehmen.

Nur wenn unsere Patienten und Mitarbeiter zufrieden sind, sichern wir das Bestehen unseres Krankenhauses und schaffen die Grundlage für seine Weiterentwicklung.

Als Teil der Evangelischen Stiftung Volmarstein ist der Medizinische Bereich und damit auch die Orthopädische Klinik in das unternehmensweite Qualitätsmanagement eingebunden und dem Leitbild der Stiftung verpflichtet.

Das aktuelle Leitbild der Stiftung als Grundlage für das Handeln in allen Stiftungsbereichen wurde in einem zweijährigen Leitbildprozess seit 2008 überarbeitet und Anfang 2010 veröffentlicht.

"Und das Leben gewinnt" - Leitbild der Evangelischen Stiftung Volmarstein

Wer wir sind

Wir sind eine evangelische Stiftung.

Als evangelische Stiftung sind wir Mitglied im Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche von Westfalen.

Wir sind eingebunden in die Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe und gehören dadurch zum Diakonischen Werk der

Evangelischen Kirche in Deutschland.

Die Evangelische Stiftung Volmarstein ist eine rechtsfähige Stiftung des privaten Rechts.

Was wir tun

Die Evangelische Stiftung Volmarstein bietet umfassende Dienste und Hilfen für Menschen.

Unser Angebot umfasst insbesondere

- medizinische und pflegerische Behandlung,
- schulische und berufliche Rehabilitation,
- technologische Forschung im Bereich der Behindertenhilfe sowie
- Dienstleistungen im Gesundheitswesen und vielfache Wohnangebote.

Wir unterstützen Menschen mit Behinderungen in allen Fragen der persönlichen Assistenz. **Was wir erreichen wollen**

Die Evangelische Stiftung Volmarstein ist auch in Zukunft ein kompetentes diakonisches Dienstleistungsunternehmen und dauerhaft eines der größten Zentren für ganzheitliche Rehabilitation im Ruhrgebiet.

Wofür wir stehen - Unsere 5 Leitsätze (mit einigen Erläuterungen aus dem Leitbild der Evangelischen Stiftung Volmarstein)

- **Wir setzen uns für die Würde des Menschen ein.**
Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie ist nicht von Kriterien irgendeiner Art oder eines Maßes von Leistung, Fähigkeit, Alter, Status, Geschlecht, Behinderung, Hautfarbe oder Religion abhängig, sondern sie ist dem Menschen voraussetzungslos zugesprochen.
- **Wir handeln innovativ nach unserem kirchlich-diakonischen Auftrag.**
Der diakonische Auftrag ist der Auftrag Jesu Christi zum Dienst am Menschen.
Wir verstehen uns als lernende Dienstgemeinschaft und entwickeln uns in ständigen Denk- und Handlungsprozessen gemeinsam weiter.
- **Wir beteiligen uns als Teil des Gemeinwesens am öffentlichen Leben.**
Als Wertegemeinschaft bringen wir uns mit unseren Einrichtungen und Diensten in das Leben der Gesellschaft ein.

- **Wir sind verlässliche Partner und bieten individuelle Hilfe, Förderung, Bildung und Beratung.**
Zusammen mit Kunden/Kundinnen/Patienten/Patientinnen Klienten/Klientinnen und Schüler/Schülerinnen vereinbaren wir gemeinsame Ziele. Unsere Partner können sich auf uns verlassen. Wir ergreifen Partei für den hilfebedürftigen Partner, auch im gesellschaftspolitischen Raum.
- **Wir arbeiten professionell und stehen für Qualität.**
Kompetente, motivierte und fachlich qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die verantwortungsbewusst handeln und die Ziele der Einrichtung glaubwürdig nach außen vertreten, sind für uns wesentlich.
Wir erkennen unsere Grenzen. Wo wir nicht helfen können vermitteln wir an kompetente Partner weiter

D-2 Qualitätsziele

Wer nicht weiß, wohin er will, der muss sich nicht wundern, wenn er ganz woanders ankommt (Mark Twain).

Wir setzen uns daher folgende Ziele zur Verbesserung der Qualität:

- Wir wollen, dass Patienten sich bei uns wohl fühlen, gut behandelt werden und bei einer weiteren notwendigen Behandlung wieder zu uns kommen.
- Wir wollen, dass die einweisenden Ärzte mit unserer Leistung zufrieden sind, insbesondere weil wir sie in die weitere Behandlung einbinden und sie kurzfristig informieren.
- Wir wollen, dass die Krankenkassen mit unserer Leistung zufrieden sind. Wir wollen eine qualifizierte Behandlung anbieten und für die Krankenkassen ein seriöser Partner sein.
- Wir wollen zur Erreichung unserer Ziele die Mitarbeiter in den unterschiedlichen Bereichen z.B. in Form von berufsübergreifenden Projektgruppen in den Verbesserungsprozess einbinden, denn die Mitarbeiter vor Ort kennen die eigenen Arbeitsabläufe am besten.

- Wir wollen unsere Mitarbeiter regelmäßig weiterbilden, um zukünftig geforderte Kenntnisse möglichst vielen Mitarbeitern zu vermitteln.
- Wir wollen die Beschwerden von Patienten, Angehörigen, einweisenden Ärzten und anderen Personen ernst nehmen und sofern möglich, kurzfristige Veränderungen einleiten und die sich beschwerenden Personen über die Veränderungsmaßnahmen informieren.
- Wir wollen systematische Schwachstellen erkennen und an Verbesserungen kontinuierlich arbeiten.
- Wir erkennen unsere Grenzen. Wo wir nicht helfen können vermitteln wir an kompetente Partner weiter.

Mit diesen Zielen bekennen wir uns zu unserer Verantwortung als Anbieter von Gesundheitsleistungen.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Das Qualitätsmanagement der Orthopädischen Klinik ist integriert in des Qualitätsmanagements des Gesamtunternehmens "Evangelische Stiftung Volmarstein" mit seinen einzelnen Teilbereichen.

Der vom Vorstand der Stiftung ernannte Qualitätsmanagementbeauftragte (QMB) fungiert als Koordinator und Bindeglied zwischen den einzelnen Teilbereichen und deren spezifischen Anforderungen im Rahmen des Qualitätsmanagements. Ausgebildete Qualitätsmanagement- und Qualitätsbeauftragte (QMB und QB) aus den Teilbereichen der Stiftung unterstützen den QMB bei seiner Arbeit im Rahmen von routinemäßig zusammen kommenden Qualitätszirkeln.

Qualitätsmanagement wird vom Gesellschafter und der Bereichsleitung des Medizinischen Bereichs als Führungsaufgabe verstanden.

Der Qualitätsmanagement-Beauftragte im Hause ist ausgebildeter ärztlicher Qualitätsmanager nach dem Curriculum der Bundesärztekammer und als Medizinischer Bereichsleiter und Ärztlicher Leiter des Medizinmanagements Mitglied der Betriebs- und Bereichsleitung. Aufgabe des Qualitätsmanagements ist die systematische Unterstützung bei der kontinuierlichen Verbesserung von Arbeits und Behandlungsabläufen unter Berücksichtigung der Anforderungen von Patienten, Kunden und Mitarbeitern.

Qualitätsmanagement ist nicht Aufgabe einzelner Mitarbeiter sondern eine Gemeinschaftsaufgabe, die wegen der Komplexität der Prozesse auch nur gemeinsam zu bewältigen ist.

Systematisch heißt in diesem Zusammenhang, dass wir uns auf der Basis von Problemanalysen gemeinsame Ziele setzen, Maßnahmen zur Zielerreichung vereinbaren, die notwendigen Mittel festlegen und Bereitstellen (wer macht was wann) und im Verlauf wiederholt prüfen, ob wir unsere Ziele erreichen.

Weder beenden wir unsere Aufmerksamkeit und Überprüfung des Erreichten bei Erfolgen noch „werfen wir die Flinte ins Korn“ bei Abweichungen von unseren Zielen.

So entsteht ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess mit dem Ziel eines erfolgreichen, kontrollierten, wirtschaftlichen und sicheren Behandlungsablaufs.

Es finden sowohl institutionalisierte (z.B. Transfusionskommission, OP-Kommission, Hygienekommission, ZPA-Kommission, Arzneimittelkommission) als auch projektbezogene moderierte Qualitätszirkel (z.B. Projektgruppen zur Entwicklung von Behandlungspfaden in der Hüft- und Knieendoprothetik) statt, an welchen jeweils Vertreter der beteiligten Berufsgruppen und Fachdisziplinen teilnehmen.

Ergebnisse von Befragungen (Patienten- und Einweiserbefragungen) und Messungen (Benchmarking des Zweckverbandes, QS-NRW) werden gemeinsam bewertet und geeignete Maßnahmen zur Verbesserung vereinbart.

Zur Bewältigung dieser umfangreichen Aufgaben werden sowohl zeitliche (z.B. Freistellung von Mitarbeitern) als auch materielle (z.B. EDV-Unterstützung) und personelle Ressourcen (z.B. QMB) von der Unternehmensführung bereitgestellt.

Hervorzuheben ist das Engagement der Mitarbeiter, ohne deren großen persönlichen Einsatz bei knappen Ressourcen die großen Anforderungen nicht erfüllt werden könnten.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Stiftungsübergreifende Instrumente des Qualitätsmanagements sind u.a.:

- Leitsätze der Stiftung und regelmäßige Schulungen der Mitarbeiter dazu
- Anwendung des Konzepts zum Beschwerdemanagement
- Nutzung der Vereinbarung "betriebliches Vorschlags- und Verbesserungswesen"
- abgestimmte Rahmenbedingungen zur Arbeitsverteilung und Urlaubsplanung
- abgestimmtes Fortbildungs- und Personalentwicklungskonzept
- Stellenbeschreibungen für Mitarbeiter bzw. Mitarbeitergruppen

Neben regelmäßigen Begehungen (z.B. im Rahmen von Transfusionsaudits und Hygieneaudits) kommen in der Orthopädischen Klinik zahlreiche weitere spezifische Instrumente des Qualitätsmanagements zum Einsatz, von welchen im Folgenden einige beispielhaft erläutert werden.

- Die Umsetzungsqualität des nationalen Expertenstandards Dekubitusprophylaxe wird im Hause regelmäßig durch Begehungen des Pflegedienstleiters und des Wundmanagements überprüft. Zusätzlich erfolgt einmal jährlich eine Überprüfung der Umsetzung durch 10 Aktenstichproben.
- Das Protokoll zur Sturzprophylaxe, das zur individuellen Risikoermittlung und der Ableitung geeigneter Maßnahmen dient, ist in 2010 etabliert.
- In 2007 war bereits eine große Patienten- und Einweiserbefragung erfolgt, aus der umfangreiche Verbesserungspotentiale ermittelt und Maßnahmen umgesetzt wurden. Zum Berichtszeitpunkt 2011 findet erneut eine Patientenbefragung mit Unterstützung des IQME in Kooperation mit der Weißen Liste statt.

Aktionsbündnis Patientensicherheit und Hygienemanagement

Leitende Mitarbeitende sind benannte Mitglieder im Aktionsbündnis Patientensicherheit. Dieses setzt sich für eine sichere Gesundheitsversorgung ein und widmet sich der Erforschung, Entwicklung und Verbreitung dazu geeigneter Methoden.

Unser Haus beteiligt sich an der „Aktion Saubere Hände“, eine nationale Kampagne zur Verbesserung der regelgerechten Händedesinfektion in deutschen Gesundheitseinrichtungen. Außerdem ist die Orthopädische Klinik Volmarstein Mitglied im MRSA-Netzwerk EN, in dem sich lokale Gesundheitseinrichtungen zusammengeschlossen haben, um Maßnahmen zur Verhinderung von Infektionen mit multiresistenten Keimen zu entwickeln und umzusetzen. Angestrebt ist auch eine Mitgliedschaft im überregionalen MRE (multiresistente Erreger) - Netzwerk Nordwest.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Im Krankenhaus sind in oder seit 2010 einige Projekte abgeschlossen, begonnen oder mit ihren Ergebnissen in neuen Prozessen kontinuierlich fortgeführt worden, von welchen im Folgenden einige beispielhaft genannt werden.

Mit dem Projekt „**Rapid Recovery**“ etabliert unsere Fachklinik neue Behandlungswege für Patienten, die mit einem

künstlichen Hüft- oder Kniegelenk versorgt werden. Hierzu arbeiten seit Ende 2010 interprofessionelle und interdisziplinäre Arbeitsgruppen an neuen Behandlungspfaden.

Ziel von Rapid Recovery ist eine interdisziplinäre Behandlung und Betreuung, bei welcher die Betroffenen schneller als beim herkömmlichen Ablauf wieder mobil sind und ein optimiertes Behandlungsergebnis erreichen. Patientenzufriedenheit sowie Effizienz und Qualität der Behandlung sollen gesteigert werden. Dies wird sowohl durch moderne schonende Operationsverfahren als auch wesentlich durch ausführliche Information und die gemeinsame Betreuung mehrerer Patienten im gleichen Behandlungsstatus erreicht. Diese machen sich bereits einige Tage vor der Operation in der Klinik mit sämtlichen Abläufen des Eingriffs und der anschließenden Rehabilitation vertraut. Dabei werden die Patienten durch persönliche Ansprechpartner geschult, die sie während des gesamten Behandlungszeitraums begleiten. Die Betreuung in kleinen Gruppen fördert den Erfahrungsaustausch untereinander und die Motivation des Operierten, gemeinsam mit den Mitstreitern am Genesungsprozess mitzuwirken.

In unserer Orthopädischen Klinik starten die ersten Patienten im September 2011 ins Rapid-Recovery-Programm.

Die Orthopädische Klinik Volmarstein richtete im Oktober 2010 zum dritten Mal ein **Herbstsymposium** für Ärzte und medizinische Fachkräfte der Region aus. Neben den leitenden Ärzten der Orthopädischen Klinik referierten auch namhafte Experten aus anderen Krankenhäusern. Ziel des auch in 2011 erneut im Oktober geplanten Symposiums ist auch der Wunsch, mit den Ärzten der Region ein Kompetenznetzwerk aufzubauen, bei dem der Patient im Mittelpunkt steht und gerade bei schwerwiegenden Problemen durch kurze Wege schnell Zugang zur optimalen Therapie findet. Denn nur wer alle Therapiemöglichkeiten kennt, kann den Patienten adäquat behandeln und beraten.

In Kooperation mit unserem Partnerkrankenhaus in Hagen-Haspe bietet die Orthopädische Klinik Volmarstein ein kostenloses **Pflegetraining für Angehörige** an. In drei Kurseinheiten qualifizieren Pflegefachkräfte Angehörige in der Ausübung spezifischer Pflegeverrichtungen.

Gesetzlich geforderte Qualitätsprüfungen wurden in folgenden Bereichen erfolgreich bestanden:

- Qualitätssicherung Transfusionsmedizin (Eigenblut)
- Qualitätssicherung Radiologie gem. § 17 Röntgenverordnung
- Infektionsstatistik gem. KHG-NRW

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Die oben beschriebenen Projekte sowie die guten Benchmark-Ergebnisse bei Patientenbefragungen und der Qualitätssicherung in Nordrhein-Westfalen belegen erneut die großteils sehr erfolgreiche Umsetzung der Qualitätspolitik und Qualitätsziele in 2010.

Auch ohne eine Zertifizierung nach einem QM-System wie KTQ oder DIN-ISO belegen die dargestellten Ergebnisse die Leistungsfähigkeit und insbesondere die Patientenorientierung der Orthopädischen Klinik Volmarstein in allen Bereichen.

Qualitätsmanagement wird in der Orthopädischen Klinik Volmarstein von allen als Gemeinschaftsaufgabe verstanden und professionell umgesetzt. Es sind noch nicht alle genannten Ziele erreicht, auch werden neue Bedingungen in der Zukunft neue Ziele mit sich bringen, so dass man es nie "gut sein lassen kann".

Wir wissen nicht genau, was gut ist, aber wir wissen, was besser ist.

Daher ist und bleibt der Vergleich mit anderen und das Lernen von den Besten sowie die Verbesserung der Fähigkeit zur Annahme der Sicht unserer Patienten und Kunden zum Nutzen derselben unser Bestreben.